

Becher, Zinn, mit Deckel 290 mm, ohne Deckel 230 mm hoch, 112 mm Fußweite. Auf profiliertem Fuß und kurzem Stiel eine Kupa mit rundlicher Ausladung und kegelförmigem Oberteil. Gebauchter Deckel mit Kugel. Graviert die Embleme der Fischer und bez.:

Meist. Gottfried Starcke als Beysitzer 1787 / als Altgeselle Carl Gottlob Matthes / Johann Gottfried Kleme / Carl Benjamin Leydner / Ehrreich Gotthelf Grosse / Carl Baum / Carl Gottfried Caspar / Johann Michael Klemme / Friedrich August Grosse / Johann Gottlob Starcke / Johann Gottlob Baum.

Ohne Marke.

Schleifkanne, Kupfer, innen verzinnt. Mit Deckel 460 mm, ohne Deckel 415 mm hoch. In der Form ähnlich der Zinnkanne von 1773. Auf dem Deckel die Embleme der Fischer, bez.:

Der löblichen Bruderschaft der Fischer Gesellen zu Meissen 1803 / J. Gottlieb Kleme als alt geselle.

Der Leib bez.:

J. Benjamin Leitner / J. Carl Baum / J. Gottfried Starcke / J. Gottfried Jahn / J. Christoph Dreßler / J. Gotthelf Casper / J. Gottlieb Marcus / J. Gottlob Voigt / J. Gottlieb Starcke / J. Gottlob Kleme / Daniel Krögis.

Zwei Becher, Zinn, mit Deckel 255 mm, ohne Deckel 210 mm hoch, Fußweite 100 mm. Mit breitem Fuß, kurzem Stiel, doppelt ausgebauchter, im unteren Drittel eingezogener Kupa. Flacher Deckel mit Kugel. Graviert mit den Zeichen des Fleischerhandwerks und bez.:

Meister Johann Gottlieb Grundmann / Anno 1794.

Gemarkt mit Meißner Stadtmarke und nebenstehender Meistermarke.



Der zweite Becher bez.:

Dieses verehret zum Andenken / An das Hoch Löbliche Handwerk der Fischer / Meister Johann Gottlieb / 1790.

Der Deckel gehört nicht zum Becher. Unklar gemarkt.

Schleifkanne, Steinzeug, 435 mm ohne Deckel, 480 mm mit Deckel hoch. Der Leib zeigt in Blaumalerei zwei Fische mit vier Rosetten zwischen Palmzweigen, bez.: 1806.

Der Zinndeckel graviert mit drei Fischen, bez.:

Das Handwerk / der Fischer.

Gemarkt mit Stadtmarke und nebenstehender Meistermarke.



Einige Meisterstücke der Innung der Zimmerleute befinden sich im Rathause. Die hier aufgeführten Innungsgeräte befinden sich jetzt im Museum des Meißner Geschichtsvereins.